

# «Sportler des Herzens» duellieren sich verbal

Vivianne Mösl und Michael Wolf haben keine Gelegenheit ausgelassen, das Publikum im Badener Kornhaus zu verblüffen.

Trotz Samichlaus und Wochenend-Programm fühlt sich das Kellertheater im Thik mit einem bunt gemischten Publikum, das vergeblich wartet, bis sich der Vorhang öffnet. Denn die Bühne ist frei für die «Sportler des Herzens» und bereits mit Requisiten und Kostümen dekoriert. Das Bühnenlicht leuchtet hell.

Vivianne Mösl murmelt die ersten Worte aus einem Eishärenfell zu ihrem Partner Michael Wolf, der sich aus einem Papiersack schält und zu ihr gesellt. Bald jagen sich Dialoge und Zitate aus bekannten Stricken aus Film und Theater. In Mundart, Hochdeutsch, Französisch, Englisch und Italienisch. Ob als enttäuschte Frau mit berrdeutschen Flüssen, als Maria Stuart und Geliebte oder als Pizzaiolo, Metzgermeister und edler Ritter – die beiden können auf ein



Vivianne Mösl und Michael Wolf auf der Thik-Bühne. Bild: G. Grazioli

Stichwort alles spielen. Die Bühne ist ihr Leben. «Man muss sich den Raum nehmen, wenn er da ist, und als Schauspieler ver-

Doch dann vermissen beide die Echtheit. «Ich möchte mal einen echten Mond, nicht immer nur so tun als ob», beklagt er sich. «Du musst es Dir einfach vorstellen können», entgegnet sie. Wenn etwas nicht klappt, ist immer der andere schuld. Ihre Hassliebe lässt sie zwar unentwegt streiten, aber nicht voneinander scheiden. Als Schicksalsgemeinschaft toben, rezitieren und lieben, träumen und hoffen sie. Sie tun alles für die Gunst des Publikums, kennen weder Grenzen noch scheuen sie Mühen. Hauptsache, sie sind im Rampenlicht.

brutalen Frage: Was bleibt wohl am Ende, wenn alles aus ist? So wird das Publikum immer mehr in ein Schauspiel nach dem Sinn des Spielens und des Daseins verwickelt. Wie und wann soll man Abschied nehmen und warum eigentlich? Ob Künstler, Politiker, Prominenz oder einfacher Mensch: Wann ist es Zeit, um loszulassen, was doch wichtigster Teil des Lebens war – Beachtung, Anerkennung, Lob und Ehre? Oder war es gar Liebe?

## Das Lachen bleibt teilweise im Hals stecken

Zwar bringen uns die beiden immer wieder zum Lachen, aber oft bleibt es im Hals stecken und trifft den einen oder die andere mitten ins Herz. Alles hat seine Zeit, und auf einmal ist sie um. Dabei hat sich das Ende womöglich schon längst angekündigt.

Viele Gäste bleiben nach Spielschluss noch sitzen. Vielleicht, weil kein Vorhang fällt. Doch ein Nebel hat die beiden auf der Bühne umhüllt. Sanft, verständnisvoll und versöhnlich.

An der Bar hat Nadine Töbler, die Leiterin des Theaters, mit ihrer Kollegin viel zu tun und empfiehlt mir ein Glas fruchtigen Rotwein aus Italien oder gar einen kräftigen Spanier. Und schon beginnt die eine oder der andere zu erzählen. Das Spiel klingtnach, die Szenen tauchen wieder auf. Auch auf dem Heimweg. Loslassen möchte man die Fragen und Zweifel. Mögen sie hinauf bis zu den Weihnachtslichtern in den Gassen fliegen. Sollen sie dort schweben, vereint mit den Träumen und Wünschen zum Jahresende.

Ursula Fehr